Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Muß es im folgenden Satz „stellvertretenden" oder „stellvertretender" lauten?

„Ich danke Ihnen für Ihren Brief, in dem Sie mir mitteilen, daß Sie auf eine Kandidatur als stellvertretenden Direktor verzichten möchten."

Antwort: Die Apposition (der Beisatz) „als stellvertretender Direktor" bezieht sich nur scheinbar auf das Wort „Kandidatur", in Wirklichkeit aber auf „Sie"; da dieses im Nominativ steht, kann nur „stellvertretender" richtig sein. *teu.*

Was heißt „auditive" Lehrmethode?

Antwort: „Auditiv" kommt vom lateinischen Zeitwort (Verb) „audire" und heißt „hören". Es wird sich somit um eine Lehrmethode handeln, die den Stoff durch Hören, also nicht durch Lesen, vermittelt. Mit andern Worten besagt das, daß der Lehrgang nicht über Bücher, sondern über Schallplatten oder Tonbänder gegeben wird. *teu.*

Wann braucht man „sein" und wann „haben" als Hilfszeitwort?

Antwort: Der Großteil der Zeitwörter (Verben) wird mit „haben" abgewandelt (konjugiert). Die Zeitwörter der Bewegung werden jedoch mit „sein" verbunden. Es heißt also richtig: ich habe geschlafen, aber: ich bin gegangen. Aus irgend welchen Gründen hat man im süddeutschen Raum auch die Zeitwörter „liegen", „sitzen" und „stehen" als solche der Bewegung empfunden und sie daher auch mit „sein" verbunden. Hochsprachlich wird aber auch bei diesen „haben" vorgezogen: ich habe gelegen, gesessen, gestanden. *teu.*

Ist die Reihenfolge der Satzglieder im folgenden Satz richtig?

Die Artikel 10 und 11 gelten als ersetzt durch folgenden Wortlaut.

Antwort: Im Deutschen umschließt die aus mehreren Wörtern bestehende Satzaussage (Prädikat) den Satz; man spricht daher von der verbalen Klammer. In diesem Satz muß somit die Umstandsangabe (Adverbiale) „durch folgenden Wortlaut" nach vorne verlegt werden: „... gelten als durch folgenden Wortlaut ersetzt." (Frage: Sie gelten als wie, wodurch ersetzt?) *teu.*

Heißt es „jemandem" oder „jemanden" assistieren?

Antwort: Das Zeitwort „assistieren" wird im Deutschen mit dem Wemfall (Dativ) verbunden, also: ich assistiere ihm. Im Lateinischen verlangt „assisto" gleichfalls den dritten Fall, wogegen im Französischen der vierte Fall (Akkusativ) verlangt wird (assister quelqu'un, nicht: à quelqu'un). Die Meinung, der Wenfall sei richtig, ist zweifellos hierin begründet. Es darf also wirklich nur heißen: Die Schwester assistiert dem Arzt. *teu.*

Ist der folgende Satz in Ordnung?

Er hat alle ihn selbst engagierten Aufgaben gelöst.

Antwort: Sicherlich nicht, und zwar deshalb nicht, weil das Mittelwort der Vergangenheit (Partizip Perfekt) mit demjenigen der Gegenwart (Partizip Präsens) verwechselt worden ist. Dazu führt die gedankenlose Anwendung des Modewortes „engagieren". Der Satz kann nur lauten: Er hat alle ihn selbst engagierenden Aufgaben gelöst. Besser wäre „verpflichtenden". *teu.*